

## **AUSSENWIRTSCHAFT AKTUELL MAI 2009**

<b>IM BLICKPUNKT</b>	<b>2</b>
Hermesdeckungen: Unterstützung der Exportwirtschaft in der Finanzkrise	2
<b>INTERNATIONALER WARENVERKEHR</b>	<b>2</b>
Notfallkonzept ATLAS Ausfuhr	2
Internetausfuhranmeldung IAA Plus	3
Ausfuhranmeldungen im Postverkehr	3
Belarus: Vorauszahlungen durch Importeure nur noch mit Genehmigung möglich	3
China: Warenkatalog CCC – Verzeichnis der zertifizierungspflichtigen Güter	3
Russland: Neufassung der Liste zertifizierungspflichtiger Waren	4
Türkei: Lieferantenerklärung	4
USA: Deklaration von pflanzlichen Gütern bei der Einfuhr	4
<b>EUROPÄISCHE UNION</b>	<b>5</b>
Neues Internetportal erleichtert grenzüberschreitende Geschäftstätigkeit	5
<b>VERANSTALTUNGEN DER IHK NORDSCHWARZWALD</b>	<b>5</b>
Exportkontrolle - Teil des Risikomanagements im Unternehmen am 17.06.2009 in Pforzheim	5
Incoterms 2000 in der Praxis am 14.07.2009 in Pforzheim	5
Umsatzsteuer im Geschäftsverkehr mit dem Ausland Basisseminar am 22.07.2009 in Pforzheim	5
Umsatzsteuer im Geschäftsverkehr mit dem Ausland Aufbau-seminar am 23.07.2009 in Pforzheim	5
<b>VERANSTALTUNGEN ANDERER ORGANISATIONEN</b>	<b>6</b>
Zertifizierung für den Export in die Russische Föderation am 17.06.2009 in München	6
Ägypten: Wirtschaftsdelegationsreise mit Kontakt- und Kooperationsbörsen in Kairo vom 21.-24.06.2009	6
Belarus: Wirtschaftstag Brest mit Round-Table-Gesprächen am 30.06.2009 im Haus der Wirtschaft, Stuttgart	6
USA: Firmeninformationsreise mit Kontaktgesprächen anlässlich der Messe „INTERSOLAR 2009“ für die Branchen Erneuerbare Energien, Life Science und IT vom 12. -18.07.2009 in San Francisco und San Diego/Kalifornien	7
<b>LÄNDERINFORMATIONEN</b>	<b>7</b>
Belgien: Politisches Dickicht bremst Belgiens Konjunkturprogramme	7
Frankreich: Zahlungsverkehr und Exportfinanzierung	8
Großbritannien: Milliarden in Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und Energieprojekte investiert	8
Kanada: verzögerte Reaktion auf die Wirtschaftskrise	8
Kasachstan: auch in Krisenzeiten ein interessanter Wirtschaftspartner	8
Katar: Wirtschaftsboom trotz weltweiter Krise	8
Russland: Firmen entwickeln Strategien gegen die Krise	8
Russland: Auslandsinvestoren sorgen für starkes Wachstum in Kaluga	8
Portugal: Vertrieb und Handelsvertretersuche	9
USA: US-Konjunkturpaket soll grüne Energien boomen lassen	9
<b>MESSEN</b>	<b>9</b>
Gemeinschaftsstand Baden-Württemberg auf der Motek 2009 vom 21.-24.09.2009 in Stuttgart	9
Baden-Württembergische Gemeinschaftsausstellung auf den Messen CIA + ENVIRO ASIA 2009 vom 1.-4.12.2009 in Singapur	9
<b>SONSTIGES</b>	<b>9</b>
Gebrauchtmaschinen weltweit leichter finden - IHKs veröffentlichen Nachschlagewerk	9
<b>IMPRESSUM</b>	<b>10</b>

## IM BLICKPUNKT

### Hermesdeckungen: Unterstützung der Exportwirtschaft in der Finanzkrise

(EulerHermes) Die Exportkreditgarantien des Bundes (Hermesdeckungen) schützen vor einem Zahlungsausfall bei der Lieferung in schwierige und risikoreiche Märkte. In Zeiten der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise haben sie neue Aktualität bekommen. Die Bundesregierung unterstützt weiterhin die deutsche Exportwirtschaft mit diesem bewährten, anerkannten Instrument und hat im Rahmen des Konjunkturpakets II zusätzliche Möglichkeiten geschaffen. Änderungen gibt es bei der Lieferantenkreditdeckung und der Avalgarantie; neu eingeführt wird die Finanzkreditdeckung für Akkreditivbestätigungsrisiken. Alle Maßnahmen sind bis Ende 2010 befristet.

Die Lieferantenkreditdeckung schützt deutsche Exporteure vor dem Risiko eines Zahlungsausfalls. Wenn wirtschaftliche Gründe wie die Insolvenz des Bestellers zum Ausfall führen, übernehmen die Exporteure einen Selbstbehalt in Höhe von 15 %. Ab sofort kann jedoch auf Antrag und gegen Zahlung eines Prämienaufschlags dieser Selbstbehalt auf 5 % gesenkt werden. Damit werden die abgesicherten Forderungen bei der Refinanzierung für die Banken werthaltiger. In die gleiche Richtung zielt auch die Erleichterung der Abtretung: So gilt unter anderem künftig die Zustimmung des Bundes bei einem Verkauf einer gedeckten Forderung an einen Kreis von anerkannten Abtretungsempfängern als generell erteilt. Außerdem erhalten aus der Abtretung begünstigte Kreditinstitute sowie inländische Forfaitierungs- und Factoringgesellschaften künftig das Recht, das Entschädigungsverfahren mit dem Bund abzuwickeln.

Die Avalgarantie verbessert die Liquiditätssituation des Exporteurs, weil die Bank die Kreditlinie des Unternehmens in Höhe des garantierten Betrags nicht belasten muss. Der maximal zulässige Garantiebetrags, der bisher auf 80 Mio. Euro pro Exporteur begrenzt war, wird nunmehr auf 300 Mio. Euro angehoben. Diese Grenze kann unter bestimmten Voraussetzungen im Einzelfall auch überschritten werden, wenn sich dieses wegen der Besonderheit des Exportgeschäfts als notwendig erweist. Darüber hinaus kann die Avalgarantie in Einzelfällen ab sofort auch ohne "Hauptdeckung", d. h. ohne Deckung der sonstigen Risiken des Exportgeschäfts übernommen werden, wenn die Absicherung der übrigen Risiken nicht möglich, nicht zumutbar oder vom Exporteur nicht gewollt ist.

Die Bundesregierung stellt Hermesdeckungen jetzt auch für die Absicherung von Akkreditivbestätigungsrisiken zur Verfügung. Verschiedenste Gründe wie vielfach ausgeschöpfte Akkreditivlinien für Auslandsbanken, ein eingeschränkter Kreis akzeptierter Auslandsbanken oder reduzierte Syndizierungsmöglichkeiten, führen zu verbreiteten Schwierigkeiten, Akkreditive zu bestätigen. Basis der neuen Absicherung sind kurzfristige Finanzkreditdeckungen mit einem Selbstbehalt von 5 %. Der Exporteur wird durch eine Verpflichtungserklärung und eine Antikorruptionserklärung einbezogen. Die Prämienberechnung berücksichtigt sowohl die eigentliche Laufzeit des Akkreditivs als auch den Zeitraum der Akkreditivbestätigung.

Für die Absicherung von Exportgeschäften stellt die Bundesregierung einen Ermächtigungsrahmen in Höhe von 117 Mrd. EUR zur Verfügung. In diesem Rahmen besteht ausreichend Spielraum zur Übernahme neuer Exportkreditgarantien.

Die Bundesregierung hat sich darüber hinaus auf EU-Ebene dafür eingesetzt, dass für die Absicherung kurzfristiger Lieferungen in die EU und OECD-Kernländer Ausnahmen gefunden werden. So hat die EU-Kommission beschlossen, dass staatliche Exportkreditversicherer vorübergehend diese Risiken wieder übernehmen können, wenn vier Exporteure bestätigen, dass auf dem privaten Versicherungsmarkt keine Absicherung zu erhalten ist.

Das schwierige Umfeld der Finanzkrise bedeutet für die deutsche Exportwirtschaft eine besondere Herausforderung. Die Bundesregierung stellt mit den Hermesdeckungen ein wirksames und nachhaltiges Instrument zur Verfügung, um weiterhin die geschäftlichen Beziehungen mit ausländischen Kunden aufrechtzuerhalten.

## INTERNATIONALER WARENVERKEHR

### Notfallkonzept ATLAS Ausfuhr

Ab 1. Juli 2009 müssen alle Ausfuhranmeldungen grundsätzlich elektronisch abgegeben werden. Falls das System ATLAS-Ausfuhr entweder im Unternehmen oder beim Zoll technisch nicht zur Verfügung steht, kann als Notfalllösung ein Formular verwendet werden. Da zum 1. Juli mutmaßlich zusätzliche Daten angegeben werden müssen, wird der bisherige Vordruck 0733 durch die Formulare 033025 und 033026 ersetzt. Diese werden künftig im Formularcenter der Zollverwaltung zum Download bereitstehen. Der Ausdruck erfolgt auf weißem A 4 Papier dreifach.

## Internetausfuhranmeldung IAA Plus

(zoll-de) Im Zusammenhang mit der Einführung von ATLAS-Ausfuhr (Release 2.0) besteht **vor aussichtlich ab dem 4. Mai 2009** die Möglichkeit, Ausfuhranmeldungen online im Internet auszufüllen und mit einem elektronischen Zertifikat abzugeben, wenn die Ausfuhrsendung bei einer deutschen Ausfuhrzollstelle angemeldet wird.

Die Zollverwaltung nutzt das für papierlose Steuererklärungen bereits von den meisten Bundesländern akzeptierte Zertifikat von ELSTER und ermöglicht damit den Verzicht auf die Unterschrift. Mit dem elektronischen Zertifikat können die Zollstellen feststellen, von wem eingehende Ausfuhranmeldungen stammen und gleichzeitig alle zollrechtlichen Entscheidungen zur Überführung von Waren in das Ausfuhrverfahren zurück an den Absender übermitteln. Damit können Wirtschaftsbeteiligte erstmals alle wesentlichen Vereinfachungen vollständig papierlos über das Internet abwickeln. Die Vorlage einer handschriftlich unterzeichneten Ausfuhranmeldung bei der Ausfuhrzollstelle ist nicht mehr erforderlich. Rückantworten der Ausfuhrzollstelle werden dem Beteiligten übermittelt.

Die als Serviceleistung der Zollverwaltung bekannte IAA zur Erstellung einer Zollanmeldung zur Überführung von Waren in das Ausfuhrverfahren im Normalverfahren bleibt selbstverständlich bestehen.

Zur Nutzung der IAA Plus sind eine vom Informations- und Wissensmanagement Dresden vergebene Zollnummer und ein gültiges ELSTER-Zertifikat erforderlich. Hierbei ist **zu beachten, dass in den Stammdaten des Zolls die Steuernummer hinterlegt sein muss, welche dem ELSTER-Zertifikat zugrunde liegt**, da sonst eine Verbindung zwischen dem IAA Plus Nutzer und dem Zertifikatinhaber nicht hergestellt werden kann. Zur Erteilung eines ELSTER Zertifikates siehe bitte [www.elsteronline.de](http://www.elsteronline.de) .

Ein Merkblatt zur Nutzung der IAA Plus wird veröffentlicht.

## Ausfuhranmeldungen im Postverkehr

Das Ausfuhrverfahren sieht eine schriftliche/elektronische Ausfuhranmeldung grundsätzlich ab 1.000 Euro Warenwert vor. Zwischen 1000 bis 3.000 Euro Warenwert kann die Abstempelung durch das zuständige Binnenzollamt / Ausfuhrzollstelle (zum Beispiel beim Zollamt Pforzheim) entfallen und die Ausfuhrabfertigung direkt an der deutschen Ausgangszollstelle an der Außengrenze erfolgen.

Dies gilt nicht für Sendungen, die mit der Deutschen Post AG befördert werden.

Infolge der Änderungen von Zollvorschriften (Zollkodex, Zollkodex-Durchführungsverordnung) besteht ab dem 1. Juli 2009 für kommerzielle Versender von Sendungen in Nicht-EU-Staaten oder in EU-Ausnahmeregionen die Pflicht zur Abgabe einer elektronischen Anmeldung der Ausfuhr- und Wiederausfuhr.

Eine Anmeldung ist zwingend notwendig:

- bei einem Warenwert der Sendung > 1000 Euro (oder 1000 kg);
- wenn sich aufeinander folgende gleichartige Sendungen zu einem Wert über 1000 Euro summieren;
- wenn die Waren Beschränkungen unterliegen oder ihre Ausfuhr genehmigungspflichtig ist.

Weitere Details unter: [www.nordschwarzwald.ihk24.de](http://www.nordschwarzwald.ihk24.de) , Dokument-Nr. 12973

## Belarus: Vorauszahlungen durch Importeure nur noch mit Genehmigung möglich

(gtai) Gemäß der Verordnung der belarussischen Nationalbank ([www.nbrb.by](http://www.nbrb.by) ) Nr. 165 vom 11.11.2008 sind bei Warenlieferungen nach Belarus Vorauszahlungen durch belarussische Importeure nur noch bei Vorliegen einer entsprechenden Genehmigung der Nationalbank möglich. (Quelle: Rechtsnews 4/2009)

## China: Warenkatalog CCC – Verzeichnis der zertifizierungspflichtigen Güter

Seit August 2003 ist in China das System der Pflichtzertifizierung (China Compulsory Certification – CCC) obligatorisch. Der offizielle Katalog der CCC-pflichtigen Produkte wurde von der obersten Zertifizierungsbehörde CNCA bereits im Jahr 2002 veröffentlicht. Da der Kanon der CCC-pflichtigen Produkte seitdem ständig erweitert wird, die CNCA jedoch seither keine Aktualisierung des Grundkatalogs mehr veröffentlicht hat, ist eine zuverlässige Überprüfung von Waren auf ihre CCC-Zertifizierungspflicht nicht ohne Weiteres möglich. Es kommt erschwerend hinzu, dass die chinesische Zolltarifnomenklatur zwischenzeitlich mehreren, mitunter tief greifenden Änderungen unterlegen hat.

Der chinesische Zoll behandelt den CNCA-Produktkatalog als gültige Richtlinie bei der Wareneinfuhr, arbeitet zugleich aber mit inoffiziellen Warenlisten, die die vorgenommenen Ergänzungen und Nomenklaturänderungen reflektieren. Waren, die sich auf diesen Listen befinden, werden prinzipiell nur noch mit gültiger CCC-Zertifizierung oder anhand eines sehr komplexen Einzelgenehmigungsverfahrens für Kleinmengen zum Import nach China freigegeben.

Vor diesem Hintergrund erscheint nun ein aktueller, konsolidierter CCCWarenkatalog (Stand: April 2009) auf Basis aller in der Zwischenzeit von der CNCA veröffentlichten Bekanntmachungen, der zudem mit allen verfügbaren Informationen zum betroffenen Umfang der Zertifizierungspflicht (d.h. für die ganze Warennummer oder nur bestimmte Teilbereiche) ergänzt wurde. Der Katalog ist in deutscher und englischer Sprache mit einer abgestimmten Software und verschiedenen Suchfunktionen auf CD-ROM erhältlich. CD-ROM: Computergebundene Einzelplatzlizenz zum Preis von 239,00 EUR netto (284,41 EUR brutto) (keine Abonnementverpflichtung). ISBN: 978-3-930670-35-2, Internet: [www.mendel-verlag.de](http://www.mendel-verlag.de)

### **Russland: Neufassung der Liste zertifizierungspflichtiger Waren**

(DIHK) Die russische Zollbehörde hat die Liste der Waren geändert, für die bei der Einfuhr Übereinstimmungszertifikate (Konformitätsbescheinigungen) vorgelegt werden müssen. Die Liste ist in die Anlagen 1 und 2 aufgeteilt. Anlage 1 enthält die Waren, die bei der Abfertigung in den freien Verkehr eine Konformitätsbescheinigung benötigen.

Anlage 2 führt die Waren auf, die zusätzlich zur Zertifizierung auch der sanitär-epidemiologischen Kontrolle unterliegen. Diese Waren können vorerst ohne GOST-Zertifizierung Anlage 1 eingeführt werden, sofern Sie bis zur Durchführung einer Zertifizierung nicht veräußert werden.

Für nicht in den Anlagen 1 und 2 aufgeführte Waren ist die Vorlage eines Zertifikats zu Zollzwecken nicht zwingend vorgeschrieben.

Nähere Einzelheiten finden Sie unter dem Link:

[http://www.gtai.de/nn\\_42516/DE/Content/Meldung/Zoll-Aktuell/2009/20090326-russland-zertifizierung-2009.html](http://www.gtai.de/nn_42516/DE/Content/Meldung/Zoll-Aktuell/2009/20090326-russland-zertifizierung-2009.html)

### **Türkei: Lieferantenerklärung**

(IHK Region Stuttgart) In der Zollunion zwischen der EG und der Türkei werden Warensendungen in der Regel von der Warenverkehrsbescheinigung A.TR begleitet. Die Vorlage der A.TR sorgt in beiden Gebieten der Zollunion für eine zollfreie Einfuhr der Waren. Falls der Nachweis des präferenziellen Ursprungs erforderlich ist, um beispielsweise türkische Ursprungswaren

- zollfrei in andere Staaten liefern zu können oder
- bei Lieferungen innerhalb der EG eine Lieferantenerklärung gemäß Verordnung (EG) 1207/2001 ausstellen zu können

muss zusätzlich eine besondere Lieferantenerklärung vom Lieferanten ausgefüllt werden.

Nach dem Beschluss Nr. 1/2006 des Ausschusses für Zusammenarbeit im Zollwesen "Europäische Gemeinschaft-Türkei" müssen diese Lieferantenerklärungen beziehungsweise Langzeit-Lieferantenerklärungen mit ergänzenden Kumulierungsvermerken versehen werden.

Waren türkischen Ursprungs können aus der EG zollermäßig in die Teilnehmerstaaten der Pan-Euro-Med-Zone geliefert werden.

### **USA: Deklaration von pflanzlichen Gütern bei der Einfuhr**

Seit dem 01.04.2009 ist diese Deklaration grundsätzlich erforderlich. Aufgrund der Kritik der Importeure wurde der bestehende Zeitplan geändert sowie auch die Produktpalette modifiziert.

Die in vier Phasen gestaffelte Einfuhr zieht sich bis zum 30.09.2010 hin. Die genaue Einteilung finden Sie auf Seite 2 der Notice des Department of Agriculture.

Waren mit einem geringen Wert unter 2000 USD sind von der Regelung ausgenommen.

Nähere Einzelheiten sowie den entsprechenden Vordruck (PPQ Form 505) entnehmen Sie dem nachfolgenden Link:

[http://www.aphis.usda.gov/plant\\_health/lacey\\_act/index.shtml](http://www.aphis.usda.gov/plant_health/lacey_act/index.shtml)

## EUROPÄISCHE UNION

### Neues Internetportal erleichtert grenzüberschreitende Geschäftstätigkeit

(DIHK) Das neue Internetportal "Europa für Sie - Unternehmen" stellt Unternehmen Informationen zur Verfügung, die es Ihnen ermöglichen sollen, leichter in anderen EU-Mitgliedstaaten Geschäfte zu machen. Das Portal wurde in Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten gestaltet und ist Teil der Umsetzung des "Small Business Act". Das Portal soll kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) helfen, ihre Leistungen EU-weit zu vermarkten. Sie finden dort Antwort auf Fragen wie: Wie registriert man ein Unternehmen in den Niederlanden? Welche Genehmigungen braucht man, um seine Produkte jetzt auch in Italien zu vermarkten? Was muss ein Unternehmer über das polnische Steuerrecht oder über das deutsche Arbeitsrecht wissen?

## VERANSTALTUNGEN DER IHK NORDSCHWARZWALD

### Exportkontrolle - Teil des Risikomanagements im Unternehmen am 17.06.2009 in Pforzheim

Insbesondere mittelständische Unternehmen in Deutschland sind immer wieder Ziel illegaler rüstungsrelevanter Beschaffungsbemühungen anderer Staaten. Bei dieser Veranstaltung werden Gefahren und Risiken aufgezeigt, die einem Unternehmen drohen, das illegale Beschaffungsaktivitäten nicht oder zu spät erkennt und sensitive Technologien oder sonstige Embargo-Waren ungenehmigt oder verbotswidrig exportiert.

Programmdetails und Online-Anmeldemöglichkeit: [www.nordschwarzwald.ihk24.de](http://www.nordschwarzwald.ihk24.de) , Dokument-Nr. 13097

### Incoterms 2000 in der Praxis am 14.07.2009 in Pforzheim

Die von der Internationalen Handelskammer erarbeiteten und veröffentlichten INCOTERMS regeln die wesentlichen Käufer- und Verkäuferpflichten im Außenhandel. Werden die INCOTERMS wirksam in einen Exportvertrag einbezogen, legen sie die Pflichten der Vertragsparteien einheitlich fest. Dadurch wird das Risiko rechtlicher Komplikationen reduziert. Gleichzeitig beeinflussen die INCOTERMS entscheidend die Kalkulation eines Exportgeschäftes. Die INCOTERMS wurden zum 01.01.2000 einer Revision unterzogen und den heutigen Anforderungen der Globalisierung angepasst.

Programmdetails und Online-Anmeldemöglichkeit: [www.nordschwarzwald.ihk24.de](http://www.nordschwarzwald.ihk24.de) , Dokument-Nr. 16131

### Umsatzsteuer im Geschäftsverkehr mit dem Ausland – Basisseminar am 22.07.2009 in Pforzheim

Die Teilnehmer/-innen erlernen die grundlegende Systematik des Umsatzsteuerrechts im Geschäftsverkehr mit dem Ausland: Begriffsdefinitionen, Lieferungen und Leistungen, Beförderung und Versendung, Steuerbarkeit und Steuerpflichtigkeit, Ursprungsland-/Bestimmungslandprinzip, Abgrenzungsmerkmale zwischen den umsatzsteuerlichen Problemkreisen, Prüfungsschema Steuerbarkeit und Steuerpflichtigkeit, Anmelde-, Erhebungs- und Kontrollverfahren, Nachweisverfahren zur Inanspruchnahme von Steuerbefreiungen im grenzüberschreitenden Warenverkehr, buchmäßiger Nachweis, belegmäßiger Nachweis in Beförderungs- und Versendungsfällen, Sonderregelungen bei Ausfuhren/Verbringungen durch Kurierdienste. Das Seminar gibt Gelegenheit, die erworbenen Kenntnisse anhand von praktischen Beispielen zu festigen und konkrete Fallgestaltungen zu besprechen.

Programmdetails und Online-Anmeldemöglichkeit: [www.nordschwarzwald.ihk24.de](http://www.nordschwarzwald.ihk24.de) , Dokument-Nr. 19442

### Umsatzsteuer im Geschäftsverkehr mit dem Ausland Aufbauseminar am 23.07.2009 in Pforzheim

Die Teilnehmer/-innen gewinnen Sicherheit beim Umgang mit komplexen Umsatzsteuerfragen im Geschäftsverkehr mit dem Ausland, z.B. umsatzsteuerliche Behandlung bei Lohnveredelungen, Verbringungs-fällen, Versandhandelsgeschäften, Bearbeitung von praktischen Fallbeispielen zu Reihen- und Dreiecksgeschäften, Übertragung der Steuerschuldnerschaft auf den Leistungsempfänger.

Programmdetails und Online-Anmeldemöglichkeit: [www.nordschwarzwald.ihk24.de](http://www.nordschwarzwald.ihk24.de) , Dokument-Nr. 22869

## VERANSTALTUNGEN ANDERER ORGANISATIONEN

### Zertifizierung für den Export in die Russische Föderation am 17.06.2009 in München

Für die reibungslose Einfuhr / Inbetriebnahme von Maschinen und Anlagen werden gemäß den russischen Vorschriften Zertifikate und oft auch RTN-Zulassungen benötigt.

- Vorstellung des russisches Zertifizierungssystems
- GOST-R Zertifikat
- Weitere wichtige Zertifikate (Hygienezertifikat, Feuerschutz, Ex-Schutz etc.)
- RTN-Inbetriebnahmegenehmigung (für Maschinen und Anlagen)
- Ersatzteillieferung (mit Empfehlungen zur Vertragsgestaltung)
- Praxisbezogene Beispiele
- Was muss generell bei der Projektrealisierung beachtet werden?
- Wie kann man Fallen und Probleme umgehen?

Information und Anmeldung: SGS Germany GmbH, 20095 Hamburg, Walter Mayrink, GOST Certification Sales & Marketing Manager, Tel. 040 30101 – 246, Fax 0 40 30101 – 960, E-Mail [de.gost@sgs.com](mailto:de.gost@sgs.com) .

### Ägypten: Wirtschaftsdelegationsreise mit Kontakt- und Kooperationsbörsen in Kairo vom 21.-24.06.2009

(bw-i) Ägypten ist Deutschlands drittgrößter Liefermarkt in der arabischen Welt. Die Reformbemühungen der seit 2004 amtierenden Regierung führten innerhalb von 4 Jahren zu einem Wirtschaftswachstum von 7% und einer Vervielfachung der Direktinvestitionen. Baden-Württemberg lieferte nach vorläufigen Zahlen im Jahr 2008 Waren im Wert von 442,2 Mio. Euro nach Ägypten und übertraf damit die Exporte vom Vorjahr um 33,0%. Die Ausfuhren waren mehrheitlich Maschinen, Kraftfahrzeuge und -teile sowie chemische Erzeugnisse.

Ein besonders interessanter Wachstumsbereich ist der Energiesektor. Seit Ende 2008 existiert ein Memorandum of Understanding zwischen der EU und Ägypten über eine Intensivierung der Zusammenarbeit im Energiesektor. Unter anderem sollen erneuerbare Energien und Energieeffizienz sowie die technologischen und industrielle Zusammenarbeit besonders gefördert und ausgebaut werden.

Aussichtsreich sind Infrastruktur und Bau (Verkehrssektor, Schienennetz, Seetransport, Luftwege, Flughäfen), hier sind große Projekte in Planung. Ebenso interessant sind der Automotive Sektor, Logistik und Tourismus, der Bereich IT, Medizin/Gesundheit und Chemie.

Baden-Württemberg International bietet mit dieser Veranstaltung baden-württembergischen Unternehmen die Möglichkeit, den ägyptischen Markt selbst kennenzulernen und erste Kontakte im Rahmen der Kontakt- und Kooperationsbörse zu knüpfen.

Weitere Informationen und Teilnahmeunterlagen finden Sie unter <http://event.bw-i.de?id=954>.

### Belarus: Wirtschaftstag Brest mit Round-Table-Gesprächen am 30.06.2009 im Haus der Wirtschaft, Stuttgart

(bw-i) Für das Jahr 2008 war die Aufwärtsentwicklung für nahezu alle Bereiche der belarussischen Volkswirtschaft kennzeichnend. Vor dem Hintergrund der ausgebrochenen Weltwirtschaftskrise, ist insbesondere der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in 2008 um 10% im Vergleich zum Vorjahr beachtlich. Auch der Handel zwischen der Republik Belarus und der Bundesrepublik Deutschland verbuchte 2008 einen neuen Rekord. Während die belarussischen Exporte nach Deutschland um 11,1% (812,4 Mio. US Dollar) anstiegen, nahmen die deutschen Lieferungen nach Belarus um 28,6% (2.792,3 Mio. US Dollar) zu. Damit zeichnet sich Belarus durch eine beeindruckende Wirtschaftsdynamik aus.

Die Region Brest in Belarus ist ein besonders attraktiver Standort. Als eine von sechs Freien Wirtschaftszonen der Republik Belarus bietet die Region spezielle Investitionsanreize mit der Zielsetzung der Gewinnung von ausländischen Investitionen zur Schaffung und Entwicklung von exportorientierten Produktionsunternehmen unter Einsatz von modernen Technologien. Brest liegt unmittelbar an der Ostgrenze der EU und fungiert damit als Bindeglied zwischen westlichen und östlichen Wirtschaftsräumen und gewinnt dadurch zunehmend an Bedeutung. Chancen für deutsche Unternehmen bieten sich nicht zuletzt auch bei Projekten, die als Teile entsprechender staatlicher Programme zur Effektivitätssteigerung von Brennstoff- und Energieressourcen realisiert werden. Neben Erneuerbaren Energien, zählen Abfallwirtschaft, Umwelttechnik, Logistik, Tourismus, Bankwesen, der IT-Bereich und Forschung und Entwicklung zu den Wachstumsfeldern.

Schließlich kann der Markteintritt in Russland durch Ausnutzung bestehender belarussischer Handelsbeziehungen und Erfahrungen erleichtert werden, da beide Länder wirtschaftlich eng miteinander verflochten sind.

Mit dieser Veranstaltung bietet Baden-Württemberg International nicht nur die Möglichkeit von Vertretern der Regierung und der Freien Wirtschaftszone Brest mehr über die Wirtschaft des Landes und die Sonderrechte der Freien Wirtschaftszone zu erfahren, sondern auch mit ausgewählten belarussischen Unternehmen erste Kontakte zu knüpfen.

Nähere Informationen zu Programm, Preis und Teilnahmebedingungen sind online abrufbar unter <http://event.bw-i.de?id=958>.

### **USA: Firmeninformationsreise mit Kontaktgesprächen anlässlich der Messe „INTERSOLAR 2009“ für die Branchen Erneuerbare Energien, Life Science und IT vom 12.-18.07.2009 in San Francisco und San Diego/Kalifornien**

(bw-i) Solarenergie wird in den USA allein schon deshalb immer interessanter und wettbewerbsfähiger, weil die konventionellen Stromkosten in vielen US-Bundesstaaten in den letzten Jahren deutlich zweistellig gestiegen sind. Eines der ehrgeizigsten Ziele hat in dieser Hinsicht Kalifornien formuliert: Der „Golden State“ will bereits bis 2010 den Anteil der erneuerbaren Energien auf 20% erhöhen. Daneben ist Kalifornien auch nach wie vor der Standort der amerikanischen IT-Industrie und der Medizintechnik.

Die Intersolar North America wurde 2008 zum ersten Mal in den USA durchgeführt. Die Veranstaltung wurde mit der seit einigen Jahren organisierten Semicon West zusammengelegt, so dass mit dieser Konstellation eine der größten Fachmessen für Solartechnik in Nordamerika entstand. Begleitet wurde die Intersolar von einem Kongress und einem vielfältigen Rahmenprogramm, wie Seminaren, 35 Panels und Symposien. 100 Referenten präsentierten alle Seiten der Solarindustrie – Herstellertechnologien, Photovoltaik, Solarthermie – sowie die politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen rund um die Solarenergie. Die Resonanz auf die Intersolar 2008 war mit 210 Ausstellern aus 15 Ländern und 13.000 Besuchern sehr gut.

Des Weiteren gelten die USA als der größte und bedeutendste Markt in der medizintechnischen Geräteindustrie; gerade wegen dieses Potenzials gibt es hier für deutsche Unternehmen viele Chancen. Die Möglichkeiten sind nicht unbegrenzt, doch deutsche Hersteller im oberen Qualitätsbereich können im US-Markt noch einige Nischenmärkte entdecken. San Diego gilt neben den Twin Cities Minneapolis/St. Paul und neben Boston als einer der größten Life Science-Märkten in den USA.

Auch gelten Kalifornien und das Silicon Valley als wichtigste Ideenschmiede für die IT-Industrie und somit als Vorbild für die deutsche Hightech-Industrie. Kalifornien ist der Bundesstaat der in Sachen Umweltschutz und Green-IT in den USA am fortschrittlichsten ist. Auch hier ergeben sich Chancen für baden-württembergische IT-Unternehmen.

Anlässlich einer Präsentationsveranstaltung bzw. individuellen Gesprächsterminen und des Besuchs der Messe „INTERSOLAR“ haben baden-württembergische Unternehmen aus den Bereichen Erneuerbare Energien, Life Science und IT dabei die Gelegenheit, ihre Technologien und Produkte amerikanischen Unternehmen, Multiplikatoren und Fachverbänden vorzustellen.

Weitere Informationen und Teilnahmeunterlagen finden Sie unter <http://event.bw-i.de?id=939>.

## **LÄNDERINFORMATIONEN**

### **Belgien: Politisches Dickicht bremst Belgiens Konjunkturprogramme**

(gtai) Die internationale Krise hat Anfang 2009 auch in Belgiens Wirtschaft hart eingeschlagen. Produktion, Exporte und Investitionen sind eingebrochen. Belgiens Zentralregierung hat ein erstes Konjunkturprogramm von rund 2,5 Mrd. Euro vorgelegt. Die drei Regionalregierungen und weitere föderale Körperschaften führen eigene Programme durch, wobei es aber an Transparenz fehlt. Es werden viele Impulse gegeben, von denen auch deutsche Lieferanten profitieren. Es geht um ein deutsches Exportvolumen von 51,0 Mrd. Euro. (Internetadressen)

### **Frankreich: Zahlungsverkehr und Exportfinanzierung**

(gtai) Der Zahlungsverkehr mit französischen Unternehmen hat sich mit der Modernisierung des französischen Wirtschaftsrechts gebessert. Als letzte große Reform wurden mit Wirkung ab Januar 2009 die Zahlungsfristen verkürzt und die Säumniszuschläge angehoben. Bei Inkassoverfahren oder Schlichtungen empfiehlt sich aufgrund jahrelanger Erfahrungen die Inanspruchnahme der Rechtsabteilung der Deutsch-Französischen Industrie- und Handelskammer. (Kontaktanschriften)

### **Großbritannien: Milliarden in Ausbau der Verkehrsinfrastruktur und Energieprojekte investiert**

(gtai) Auch wenn sich das im November 2008 auf den Weg gebrachte Konjunkturpaket der britischen Regierung mit einem Umfang von rund 20 Mrd. Pfund Sterling relativ bescheiden ausnimmt, bieten milliarden-schwere Investitionsvorhaben 2009 und in den kommenden Jahren lukrative Geschäftschancen für deutsche Unternehmen. Neben Investitionsvorhaben im Rahmen der Olympischen Spiele 2012 in London stehen insbesondere im Eisenbahn- und Straßenbau sowie in der Energiewirtschaft und bei der Abfallentsorgung ambitionierte Projekte an.

### **Kanada: verzögerte Reaktion auf die Wirtschaftskrise**

(gtai) Die Krise hat Kanada mit Verspätung und nicht mit derselben Härte wie die USA erfasst. Allerdings steckt das Land jetzt ebenfalls in der Rezession. Angesichts zügig steigender Arbeitslosenzahlen ist die Minderheitenregierung unter dem konservativen Premierminister Stephen Harper gezwungen zu reagieren. Zusammen mit dem Staatshaushalt 2009 hat diese einen Aktionsplan verkündet, der vor allem auf den Infrastruktursektor, den Wohnungsbau und die notleidende Kfz-Industrie abzielt.

### **Kasachstan: auch in Krisenzeiten ein interessanter Wirtschaftspartner**

(gtai) Kasachstans Wirtschaft befindet sich gegenwärtig in einer schwierigen Etappe. Nach mehrjährigen sehr hohen Wachstumsraten zeigt ihre Dynamik seit 2007 nach unten und wird 2009 voraussichtlich nur ein kleines Plus von circa 2 % erzielen. Die schon frühzeitig von der Regierung eingeleiteten Maßnahmen zur Marktstabilisierung bieten ausländischen Firmen eine Reihe von Geschäftschancen. Genannt seien geplante Vorhaben in der verarbeitenden Industrie und beim Ausbau der Infrastruktur (einschließlich PPP-Projekte).

### **Katar: Wirtschaftsboom trotz weltweiter Krise**

(gtai) Katar wird 2009 und 2010 umfangreiche neue Flüssiggas- und Petro-Chemieprojekte in Betrieb nehmen, die das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in beiden Jahren um voraussichtlich real 12 % beziehungsweise 20 % erhöhen werden - Zahlen, die dieser Tage für Weltrekorde gut sein dürften. Trotz der gegenwärtig niedrigen Exportpreise für Öl und Gas sowie weiterhin steigenden Importen bleibt die Leistungsbilanz positiv. Ehrgeizige Bau- und Infrastrukturvorhaben sollen deshalb unverändert fortgesetzt geben.

### **Russland: Firmen entwickeln Strategien gegen die Krise**

(gtai) Im russischen Bausektor sollen 2009 rund eine Million Menschen ihren Job verlieren, einheimische Kfz-Produzenten planen Massenentlassungen und Metallurgiekonzerne fertigen schon seit Monaten in Kurzarbeit. Deutsche Unternehmen im Lande gehen maßvoller mit der Krisensituation um. Auch sie sparen Kosten, halten aber Schlüsselmitarbeiter. Marktkenner raten zu genauer Prüfung der Geschäftspartner und sprechen sich für eine Konzentration auf Kernkompetenzen aus. Auch Devisenspekulation wäre jetzt fehl am Platze. (Kontaktanschriften)

### **Russland: Auslandsinvestoren sorgen für starkes Wachstum in Kaluga**

(gtai) Die Region Kaluga hat sich im südlichen Windschatten der russischen Hauptstadt Moskau zu einem Magneten für Auslandsinvestoren entwickelt. Zugpferd ist die VW-Autofabrik. Daneben siedeln sich nicht nur Hersteller von Kfz-Komponenten an, sondern auch deutsche Produzenten von Baustoffen, Landmaschinen oder Logistikdienstleister. Die meisten Unternehmen berichten über positive Erfahrungen mit der örtlichen Verwaltung. Mit gut erschlossenen Industrieparks sollen weitere Investoren in die Region gelockt werden. (Kontaktanschriften)

## Portugal: Vertrieb und Handelsvertretersuche

(gtai) Der Handel ist traditionell von hoher Relevanz in Portugal. Als kleine Volkswirtschaft ist das Land an offenen Grenzen und einem intensiven Warenaustausch interessiert. Einkaufszentren haben einen großen Stellenwert in der Verkaufsstruktur. Außerdem gewinnen in den oberen Segmenten erlesene Einkaufsgalerien an Bedeutung. Eine Verschiebung zu den größeren Verkaufsflächen ist zudem ersichtlich. E-commerce gewinnt quer durch die Wirtschaftsbereiche (B2B, B2C und B2A) an Bedeutung. (Kontaktanschriften)

## USA: US-Konjunkturpaket soll grüne Energien boomen lassen

(gtai) Energieeffizienz und erneuerbare Energien gehören zu den Sektoren, die am meisten von dem jüngst verabschiedeten US-Konjunkturpaket profitieren. Deutsche Branchenunternehmen sind aufgrund ihrer in den USA anerkannten technologischen Leistungsfähigkeit hervorragend positioniert, um die daraus entstehenden Geschäftspotenziale zu nutzen. Umfassende Unterstützung erhalten sie dabei durch die Exportinitiativen des Bundeswirtschaftsministeriums, die zahlreiche Angebote zur Markterschließung bieten. (Internetadressen)

# MESSEN

## Gemeinschaftsstand Baden-Württemberg auf der Motek 2009 vom 21.-24.09.2009 in Stuttgart

(bw-i) Die Motek ist die internationale Fachmesse für Montage- und Handhabungstechnik. Mehr als 1.200 Aussteller, über 80.000 m<sup>2</sup> Bruttofläche, mehr als 36.000 Fachbesucher sowie ein hoher internationaler Anteil bei Ausstellern und Fachbesuchern sind die Merkmale der Motek 2008. Mehr Infos unter [www.motek-messe.de](http://www.motek-messe.de).

Baden-Württemberg International (bw-i) bietet baden-württembergischen Unternehmen die Möglichkeit, mittels eines Full-Service-Konzeptes, ihre Dienstleistungen und Produkte auf dem Gemeinschaftsstand Baden-Württemberg einem ausgewähltem Fachpublikum zu präsentieren.

Anmeldeschluss: 10.05.2009. Weitere Informationen zu diesem Angebot finden Sie unter <http://event.bw-i.de?id=905>.

## Baden-Württembergische Gemeinschaftsausstellung auf den Messen CIA + ENVIRO ASIA 2009 vom 1.-4.12.2009 in Singapur

(bw-i) Zum dritten Mal beteiligt sich Baden-Württemberg mit einer Gemeinschaftsausstellung an der „CIA 2009 – ControlsAsia / InstrumentAsia / AnaLabAsia“, eine der führenden Veranstaltungen Asiens für Verfahrens-, Prozess- und Labortechnik, Automation und Analytik. In zweijährigem Turnus durchgeführt, hat sich diese Messe seit 1979 als eine kleine – aber feine Adresse ihres Fachbereichs etabliert.

Im Jahr 2007 präsentierten sich 622 Aussteller den 6.852 Fachbesuchern aus 46 Ländern. Synergieeffekte ergeben sich zusätzlich durch die parallel stattfindende „Enviro Asia 2009“ mit den Schwerpunkten Umweltmanagement und Recycling-Technologie.

Ihre Messeteilnahme wird durch Baden-Württemberg International und das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg gefördert. Ausführliche Informationen und Teilnahmeunterlagen finden Sie unter <http://event.bw-i.de?id=943>.

# SONSTIGES

## Gebrauchtmaschinen weltweit leichter finden - IHKs veröffentlichen Nachschlagewerk

(DIHK) Wer eine bestimmte Gebrauchtmaschine benötigt oder verkaufen möchte, kann sich die Suche jetzt mit einem kostenlosen Leitfaden der Industrie- und Handelskammer (IHK) Schleswig-Holstein und der Handelskammer Hamburg erheblich erleichtern.

Der Markt für Gebrauchtmaschinen, Gebrauchttechnik und gebrauchte Anlagen ist in den vergangenen Jahren weltweit stark gewachsen. Die ohnehin geringe Markttransparenz hat sich dadurch nicht verbessert.

Deshalb wollen die IHKs jetzt interessierten Unternehmern im In- und Ausland mit dem deutsch-englischen Leitfaden "Internationale Gebrauchtmasschinenbörse / International Used Machinery Exchange" ein Hilfsmittel für die Praxis an die Hand geben.

Der Ratgeber enthält nicht nur einen Firmenkatalog mit den Profilen von 53 Gebrauchtmasschinenhändlern in Schleswig-Holstein und Hamburg; er informiert auch über nützliche Publikationen für den Gebrauchtmasschinenhandel, über Gebrauchtmasschinenbörsen, Datenbanken und Internetadressen sowie Fachmessen und -ausstellungen im In- und Ausland.

Eine Checkliste hilft beim Abschluss internationaler Liefer- / Kaufverträge über Gebrauchttechnik; ein alphabetisch sortiertes Warenverzeichnis sorgt für Übersicht.

Sie finden die Broschüre zum kostenlosen Download auf der Website der IHK Schleswig Holstein unter [http://www.ihk-schleswig-holstein.de/servicemarken/ueber\\_uns/serviceleistungen/broschueren/index.jsp](http://www.ihk-schleswig-holstein.de/servicemarken/ueber_uns/serviceleistungen/broschueren/index.jsp)

## IMPRESSUM

Die Außenwirtschaftsnachrichten der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald werden mit Unterstützung des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK), der Auslandshandelskammern (AHKn) und Germany Trade and Invest (gtai) verfasst. Sie werden mit Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Die Bonität der erwähnten Firmen und Personen wurde nicht geprüft. Angebotene Unterlagen werden drei Monate ab Erscheinungsdatum bereitgehalten. Für unverlangt zugesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Herausgeber:  
Industrie- und Handelskammer  
Nordschwarzwald  
Dr.-Brandenburg-Str. 6  
75173 Pforzheim  
Tel. 07231/201-0  
Fax 07231/201-158

Verantwortlich für den Inhalt / Redaktion:  
Birgit Tischendorf

Internet: <http://www.nordschwarzwald.ihk24.de>

## ANSPRECHPARTNER IM REFERAT AUSSENWIRTSCHAFT

**IHK Nordschwarzwald in Pforzheim**  
Dr.-Brandenburg-Str. 6  
75173 Pforzheim

**BERND SCHMIDT**  
Tel. 07231/201-139  
Fax 07231/201-239  
E-Mail: [schmidt@pforzheim.ihk.de](mailto:schmidt@pforzheim.ihk.de)

**BIRGIT TISCHENDORF**  
Tel. 07231/201-136  
Fax 07231/201-236  
E-Mail: [tischendorf@pforzheim.ihk.de](mailto:tischendorf@pforzheim.ihk.de)

**GABRIELA TISCHLER**  
Tel. 07231/201-129  
Fax 07231/201-268  
E-Mail: [tischler@pforzheim.ihk.de](mailto:tischler@pforzheim.ihk.de)

**IHK – Geschäftsstelle Freudenstadt**  
Gewerbegebiet Wittlensweiler  
Marie-Curie-Str. 2  
72250 Freudenstadt

**ELKE MÖNCH**  
Tel. 07441/86052-18  
Fax 07441/86052-10  
E-Mail: [moench@pforzheim.ihk.de](mailto:moench@pforzheim.ihk.de)

**IHK – Geschäftsstelle Nagold**  
Lise-Meitner-Str. 23  
72202 Nagold

Ursprungszeugnisse / Carnets ATA  
**BARBARA HELBER**  
Tel. 07452/9301-12  
Fax 07452/9301-99  
E-Mail: [helber@pforzheim.ihk.de](mailto:helber@pforzheim.ihk.de)

Redaktionsschluss: 29.04.09